
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2020/0840

<u>Beratungsfolge:</u>	<u>Termin</u>	<u>Entscheidung</u>	<u>Öffentl.</u>
Klima- und Umweltschutz-, Wirtschaftsförderungs- und Energieausschuss	18.04.2024	Kenntnisnahme	Ö

Tagesordnungspunkt:



Sachstand Interkommunales Klimaneutralitätskonzept der Region Rhein-Voreifel

Sachverhalt:

Der Rat der Gemeinde Swisttal hat beschlossen, die Treibhausgas (THG)-Emissionen um mindestens 65 Prozent bis 2030 und um mindestens 80 Prozent bis 2035 zu senken, damit bis 2045 das Ziel Klimaneutralität erreicht wird (vgl. Sitzungsvorlagen V/2020/0421 und V/2020/0435). Die Ergebnisse der Energie- und THG-Bilanzierung, die durch das Institut für angewandtes Stoffmanagement (IfaS) ermittelt wurden, dienen mit dem Bezugsjahr 2019 als Basis für das Monitoring der Treibhausgasreduktionen bzw. für die beschlossenen Zwischenziele auf dem Weg zur Klimaneutralität (Sitzungsvorlage V/2020/0656).

Das Interkommunale Klimaneutralitätskonzept für Swisttal und vier weitere linksrheinische Kommunen wurde beim IfaS in Auftrag gegeben. Das Konzept soll künftig die Richtung im Klimaschutz in der Klimaregion Rhein-Voreifel und in der Gemeinde Swisttal weisen und kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern zum Erreichen der Klimaziele enthalten.

Das Konzept zeichnet sich durch eine mehrstufige Prozessstruktur mit 12 Arbeitsschritten aus, die sowohl kommunale als auch interkommunale Kernbausteine enthält. Bisher ist die Ist-Analyse zur Strategieentwicklung für die Klimaneutrale Region Rhein-Voreifel 2045 erfolgt.

Im nächsten Schritt wird ein kommunaler Auftaktworkshop mit Schlüsselakteuren stattfinden. Der Beteiligungsworkshop der Gemeinde Swisttal wird Impulse von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Fachöffentlichkeit sowie von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde nutzen, um Ideen und Perspektiven in Sachen Klimaschutz für die Gemeinde Swisttal zu sammeln. Des Weiteren werden Einzelgespräche mit Schlüsselakteuren

durchgeführt. Mit der Beteiligung aller relevanten Akteure soll in Bezug auf die Strategieentwicklung Klimaneutralität in einen Prozess eingestiegen werden, der von allen relevanten Akteuren mitgetragen und unterstützt wird.

Es werden geeignete Maßnahmenvorschläge abgeleitet und bewertet und darauf basierend eine Strategie für die Umsetzung und Sicherstellung der Klimaneutralität bis 2045 konzeptioniert. Die Maßnahmen werden als zeitlich gestaffeltes Handlungsprogramm mit einer Abfolge von Meilensteinen festgelegt und nach Schutzwirkung und Zielangemessenheit priorisiert. Die festgelegten strategischen Ansatzpunkte der starken Reduzierung des Energieverbrauches (Effizienz), des Ersatzes fossiler Energieträger durch nachhaltige erneuerbare Energieträger (Konsistenz) sowie die deutliche Reduktion des Energiebedarfs (Suffizienz) werden entsprechend im Konzept Berücksichtigung finden.

Zur abschließenden Evaluierung, Abstimmung und Zusammenführung der Ergebnisse wird künftig ein Abschlussworkshop stattfinden, bevor die finale Konzepterstellung erfolgt.